

[788.] Heute versandten wir untenstehendes Circular an unsere Herren Collegen, und theilen für den Fall, dass solches einer oder der anderen geehrten Handlung nicht zugehen sollte, solches auch hier nochmals mit.

Nordhausen, den 27. Jan. 1848.

Adolf Büchting.
Ferd. Förstemann.
Wilh. Köhne.

Nordhausen, im Januar 1848.

Hierdurch theilen wir Ihnen ergebenst mit, dass wir uns dazu bestimmt haben, von jetzt ab **Neuigkeiten**, mit alleiniger Ausnahme von **Flugschriften**, unverlangt nicht mehr anzunehmen. Wir sehen uns zu diesem Schritte genöthigt theils durch den im Allgemeinen gedrückten jetzigen Zustand des Buchhandels, veranlasst durch die übergrosse Concurrenz sowohl hier am Platze als in der Umgegend und durch die traurigen Zeitverhältnisse, theils um den, mit dem Absatze von Neuigkeiten in gar keinem Verhältnisse stehenden Aufwand von Zeit und Spesen wenigstens theilweise, für Artikel aber, für welche wir durchaus keinen Absatz haben und mit welchen wir bisher förmlich überschüttet wurden, gänzlich zu ersparen, indem es uns unter jetzigen Verhältnissen daran gelegen, die Geschäftsspesen so viel als möglich zu verringern und unsere Arbeitskräfte mehr Nützlicherem, als dem im Allgemeinen so undankbaren Versenden von Novitäten zuzuwenden.

Wir werden unseren Bedarf von Neuigkeiten v. nun an stets entweder nach Ihren eigenen Wahlzetteln erbitten, oder solche nach den uns jetzt so vielfach zu Gebote stehenden sonstigen Hilfsmitteln wählen und hoffen sowohl Ihnen als uns selbst von unserer Uebereinkunft einen besseren Erfolg als bisher versprechen zu können.

Indem wir Sie bitten hiervon gefällige Notiz und namentlich auch in Ihrem Exemplare von Schulz' Adressbuch, in welchem wir noch als Nova annehmend bezeichnet sind, davon Vormerk zu nehmen, bemerken wir, dass unsere Herren Commissionaire von uns den Auftrag erhielten, jede nach dem 1. März c. in Leipzig für uns eingehende Novasendung sofort zurück zu weisen.

Achtungsvoll und ergebenst

Adolf Büchting.
Ferd. Förstemann.
Wilh. Köhne.

[789.] Da ich von jetzt ab die für mich brauchbaren Novitäten selbst wählen werde so verbitte ich mir auf das Bestimmteste alle und jede unverlangte Zusendung derselben. Sehr willkommen wird mir aber recht zeitige Einsendung von Wahlzetteln und Offerten sein.

Brieg, 3. Januar 1848.

Ergebenst

J. F. Ziegler.

[790.] **G. Armand & Co.** in Petersburg verbiten sich unverlangte Zusendung von:

Musikalien,
Lokalbrochüren,
Theologie und Predigten,
Alte und schlechte Romane,
Keltene u. schlecht ausgestattete Jugendschriften.

Briefe und Sendungen zur Post bitten wir uns nur durch unsern Commissionair, Herrn **G. F. Schmidt** in Leipzig, zukommen zu lassen. —

[791.] **Remittendenfacturen**

erbittet, wie in früheren Jahren
in dreifacher Anzahl.

Ferdinand Hirt in Breslau.

[792.] **Inserate**
in die **Sächsische Dorfzeitung**
Auflage 3000 Exempl.

Preis nur 1 Nkr. pr. Zeile oder deren Raum,
sind an:

Herrn **Friedrich Fleischer** in Leipzig einzusenden. Die große Verbreitung dieses Blattes im Königreich Sachsen und sonst geben der Möglichkeit solcher Anzeigen die beste Bürgschaft.

Die Expedition der Sächsischen Dorfzeitung in Dresden.

[793.] **Anzeige.**

Das in meinem Verlag, in der Druckerei bei **G. Reichard** in Heidelberg, erscheinende

Heidelberger Journal

ist seit Neujahr bedeutend erweitert worden und wird diese politische Zeitung mit ihrem Feuilleton unter dem Titel „Pfälzer Blätter“ täglich in groß Folio ausgegeben.

Das Heidelberger Journal, zugleich offizielles Verkündigungsorgan der Behörden, befindet sich so zu sagen in den Händen Aller der Stadt und Umgegend, und sind darin literarische Inserate in der Regel von gutem Erfolg. Man kann Anzeigen für das Journal sowohl an die Heidelberger Buchhandlungen, als auch an mich direct einsenden, und werden gewöhnlich die Firmen sämtlicher Heidelberger und Mannheimer Sortiments-Buchhandlungen den Anzeigen beigelegt. — Die Spaltzeit oder deren Raum kostet 2 kr. oder $\frac{1}{2}$ N.

Mannheim, im Januar 1848.

Friedrich Goetz, Verlagsbuchhandlung.

[794.] **Zu Inseraten**

empfehle ich das bei mir erscheinende

Katholische Wochenblatt,

1000 Aufl., die gespaltene Petitzeile $1\frac{1}{2}$ Sgr. Das Wochenblatt ist das weitverbreitetste Organ in den Diöcesen Culm und Ermland, und sind Inserate stets von Nutzen.

Danzig.

J. A. Weber.

[795.] Da mit dem 1. Jan. a. c. die K. K. privilegierte Salzburg. Zeitung mit dem Amts- und Intelligenzblatt bei Unterzeichneter gedruckt wird und eine vortheilhaftere Ausdehnung erhalten hat, so erlaubt sich dieselbe darauf aufmerksam zu machen und sich zur billigsten und genauesten Beforgung der Insertionen zu empfehlen.

Salzburg, d. 22. Jan. 1848.

Oberer sel. Wwe. Buchhandlung.

[796.] — Saldoübertrag betr. —

Unter Bezugnahme auf unser Circulare vom 1. December v. J. wiederholen wir die bei Angabe der Transporte schon ausgesprochene Bitte, uns in diesjähriger Jubiläumsmesse den Saldo unverkürzt auszuzahlen. Wir können, ohne irgend eine Ausnahme, keinen Uebertrag gestatten und hoffen, dass unsere geehrten Geschäftsfreunde uns die Erfüllung dieser Bitte gewähren und die Auseinandersetzung nicht erschweren werden.

Göttingen, Januar 1848.

Dieterich'sche Buchhandlung.

[797.] Wie alljährlich lassen wir uns auch diesmal das von unserm Verlage in Rechnung 47 Richtabgesetzte disponiren, müssen jedoch dem „narrischen Kerl von Neumann“ davon ausschließen, indem der Vorrath dieses Werkes zu gering ist.

Landenberg a/W., Januar 1848.

Volger & Klein.

[798.] **Freundliche Bitte.**

An sämtliche verehrl. Handlungen richte ich hiermit die eben so freundliche als dringende Bitte, mir in diesem Jahre Nichts zur Disposition zu stellen, sondern alles nicht Abgesetzte zu remittiren, auch die mir zukommenden Saldo in bevorstehender Jubiläumsmesse rechtzeitig und ohne Ueberträge an mich auszahlen zu lassen. Während ich d. gütige Erfüllung vorstehender Bitte dankbar anerkennen werde, bemerke ich zugleich im Voraus, daß ich diejenigen Firmen, die bis Ende der Jubiläumsmesse a. c. ihre Conti nicht rein ausgeglichen haben sollten, ein für alle Mal von meiner Auslieferungsliste streichen müßte.

Leipzig, d. 26. Jan. 1848.

C. W. B. Naumburg.

[799]

Leipzig, 20. Dec. 1847.

Von den beiden unlängst ausgegebenen Werken meines Verlags:

Aus den Papieren eines Verborgenen,

Wilhelm von Humboldt's Briefe an eine Freundin. 2 Theile

ist der Vorrath gänzlich erschöpft und würde ich deren sofortige Zurücksendung dankend anerkennen.

Aus diesem Grunde kann ich mir von beiden Büchern in nächster Ostermesse nichts zur Disposition stellen lassen, so wie ich auch von:

Diogenes. Roman von Iduna Gräfin H. H. Löbell, Methodik des geschichtlichen Unterrichts, Volksbibliothek, 3. Band: Körte, die Sprichwörter der Deutschen.

— 4. Band: Gerstäcker, der deutschen Auswanderer Fahrten und Schicksale.

Ungarische Zustände.

Von einem deutschen Soldaten

alle nicht abgesetzten Ex. unbedingt zurückerwarte, und rechne ich um so bestimmter auf Erfüllung dieser Bitte, als ich Sie schon jetzt, vor Beginn des Remittirens, davon in Kenntniß setze.

J. A. Brockhaus.

[800.] — Disponenda betreffend. —

Wir wiederholen unsere mehrfach ausgesprochene Bitte, uns diese Messe durchaus Nichts zur Disposition zu stellen, und fügen hinzu, daß wir beim Abschlusse auf Disponenda nirgends Rücksicht nehmen können.

Dieterich'sche Buchhdlg. in Göttingen.

J. C. W. Vogel in Leipzig.

[801.] Durch die Kriegereignisse in den letzten drei Monaten verfloffenen Jahres im Vertrieb des Sortiments durchaus gehemmt, bin ich genöthigt, sämtliche resp. Verlagsbandlungen, mit denen ich in Verbindung stehe, um Gestattung der mir zweckmäßig scheinenden Disponenden zu ersuchen.

Burgdorf, im Januar 1848.

C. Langlois.